

Andacht 20.KW2024 Pfingsten

Glockenläuten

Musik

Begrüßung

Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Es gibt Grund zur Freude, denn wir feiern heute Geburtstag!

Wer hat Geburtstag?

Die Kirche! Pfingsten wird auch der Geburtstag der Kirche genannt. Alt ist unsere Kirche geworden und auch schon ein wenig gebrechlich. Sie bräuchte hier und da mal etwas mehr Lebendigkeit, finde ich. Aber genau dafür ist Pfingsten ja da. Gott schickt seinen Geist, der tröstet, der lebendig macht und fröhlich. Darum wollen wir heute bitten, dass Gott uns und unsere Kirche belebt, zuversichtlich macht und fröhlich. Fröhlich wie bei einer Geburtstagsfeier.

Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Und so lasst uns diese Andacht feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Lied

Lobet den Herren, alle die ihn ehren... EG 447

Eingangsgebet:

Lasst uns beten:

Gott, wir danken dir für diesen Tag. Es tut gut hier zu sein und Gottesdienst zu feiern. Bei dir können wir sein wie wir sind. Fröhlich oder traurig, mutig oder ängstlich, motiviert oder müde. Du siehst uns und kennst uns und hast uns lieb. Mit all unseren Stärken und Schwächen. Bei dir müssen wir uns nicht verstellen, dir müssen wir nichts vormachen. Und das tut gut. Wir bringen mit, was wir auf dem Herzen haben und das, woran unsere Gedanken hängen. Dir können wir alles sagen, das schöne und das schwere. Du hast ein offenes Ohr und ein großes Herz für uns. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich: Rühre unser Herz an und schick uns deinen Heiligen Geist, dass er uns tröstet, stärkt und fröhlich macht.
Amen

Lesung

Apg 2, 1-18

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter

und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten[1], Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: 17 „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.“

Lied

Jesus Christus herrscht als König... EG 123

Predigttext und Predigt

Liebe Gemeinde,

was war da los in Jerusalem? Damals vor gut 2000 Jahren.
Aufregende Zeiten für die Jünger Jesu! Das kann man sagen.

Ich stelle mir das vor:

Einige Jahre waren die Jünger mit Jesus unterwegs gewesen.

Hatten viel erlebt mit Jesus. Hatten gehört, wie er auf seine ganz besondere Weise von Gott sprach. Sie hatten miterlebt, wie Jesus Kranke heilte. Das war alles sehr spannend für die Jünger! Und dann? In Jerusalem? Zunächst werden sie mit Halleluja und Hosanna empfangen, aber schon nach ein paar Tagen schreien die Leute: Kreuzige ihn! Und dann geschieht das Schreckliche: Jesus wird hingerichtet, gekreuzigt wie ein Schwerverbrecher. Die Jünger sind am Boden zerstört. Aber nach drei Tagen geschieht das Unfassbare, das Unglaubliche: Auferstehung. Jesus ist wieder da. Lebendig. Vielen begegnet er. Wie wunderbar! Das Leben kann weitergehen! Und dann Himmelfahrt. Jesus geht zu seinem Vater zurück. Er ist nicht mehr da, nicht mehr sichtbar. Nicht mehr als Mensch.

Wer soll das begreifen? Ich kann mir vorstellen, dass die Jünger völlig überfordert sind mit all diesen Ereignissen. Was ist das alles mit Jesus? Wie kann man das verstehen? Tod, Auferstehung, Himmelfahrt... So was hat man doch vorher noch mit keinem Menschen erlebt. Bestimmt haben die Jünger tausend Fragen. Und eine Frage ist bestimmt auch: Was soll jetzt werden? Was soll jetzt aus uns werden? Jesus ist doch nicht mehr da!

Und sie erinnern sich, was Jesus gesagt hatte: Geht hin in alle Welt, macht zu Jüngern alle Völker und tauft die Menschen und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Wie sollen wir das denn schaffen, haben sie sich bestimmt gefragt. Wir paar Jünger? Wir verstehen doch selbst nicht alles, was da gerade geschieht. Uns fehlen die Worte. Wir haben gar keine Kraft. Wir sind traurig, dass Jesus weg ist. Und nun?

Ja, wenn Jesus noch hier wäre, dann würde er uns trösten. Wenn Jesus hier wäre, er würde die richtigen Worte finden. Wenn Jesus hier wäre, er würde uns motivieren, er würde uns anstecken mit seiner Kraft.

Aber Jesus ist weit weg. Im Himmel, bei Gott. Und wir sind allein. So geht es den Jüngern.

Aber Gott wäre nicht Gott, wenn er sich nicht schon längst etwas ausgedacht hätte. Jesus hatte das schon angekündigt: wenn ich weggehe, dann schicke ich euch einen Tröster, dann schicke ich euch einen Stellvertreter, dann schicke ich euch eine Kraft.

Und das ist Pfingsten. Eben in der Lesung haben wir schon davon gehört. Jesus ist nicht mehr leibhaftig auf der Erde, aber seinen Heiligen Geist hat er geschickt. Ein großes Ereignis muss das gewesen sein. Mit seinem Heiligen Geist hat er die Jünger getröstet, gestärkt, belebt.

Und die, die eben noch ratlos, hilflos und niedergeschlagen waren, können losgehen, haben keine Angst mehr, sind fröhlich und zuversichtlich und finden die richtigen Worte, um den Menschen von Jesus zu erzählen.

Was für eine Verwandlung!

Das feiern wir an Pfingsten.

Und wenn man sich vorstellt, dass aus dieser kleinen verschreckten Jüngerschar eine weltweite Kirche entstanden ist, dass bis heute immer noch viele Menschen an Jesus glauben und täglich neue dazukommen, dann ist das schon etwas sehr bemerkenswertes.

Gott, Jesus, der Heilige Geist kann aus traurigen Menschen zuversichtliche Menschen machen.

Gott, Jesus, der Heilige Geist kann aus ängstlichen Menschen

mutige Menschen machen.

Gott, Jesus, der Heilige Geist kann aus sprachlosen Menschen Zeugen des Glaubens machen.

Gott, Jesus, der Heilige Geist kann Menschen in Bewegung setzen, motivieren, stärken.

Darum lasst uns Gott um seinen Heiligen Geist bitten. Immer wieder. Wir haben ihn sicher nötig. Und unser Land hat ihn nötig. Inzwischen gehören nur noch etwa die Hälfte aller Menschen, die in Deutschland leben zu einer Kirche. Wie schön wäre es, wenn unsere Kirchen, unsere Gottesdienste wieder belebter wären, wenn Menschen wieder gerne dorthin kommen, weil sie dort Zuversicht, Stärkung, Trost, Freude erfahren. Manchmal erinnern mich aber unsere Kirchen, unsere Gottesdienste an eine kleine traurige verschreckte Jüngerschar, die nicht so recht weiß, wie es weitergehen soll.

Wir brauchen den Heiligen Geist, der lebendig macht. Der Trost gibt, der motiviert, der uns Worte und Taten finden lässt, wie wir Zeugen von Jesus sein können. Und deshalb lasst uns Gott bitten, dass er seinen Heiligen Geist schenkt.

Immer wieder. Für uns persönlich und für unsere Kirche. Und da können sie alle mithelfen. Das wünsche ich mir. Dass Menschen beten für unsere Kirche, für uns Christen, dass wir wieder lebendig werden und fröhlich und zuversichtlich unsern großen wunderbaren Gott bekennen.

Amen

Lied

O komm du Geist der Wahrheit... EG 136

Fürbittengebet

Komm Heiliger Geist. Wir haben dich so nötig.

Verwandle unsere Traurigkeit in Freude.

Verwandle unsere Angst in Mut.

Verwandle unsere Hoffnungslosigkeit in Zuversicht.

Wir bitten dich für unsere Kirche:

Gib uns wieder die Lebendigkeit der ersten Christen.

Dass wir Worte und Taten finden, dich zu verkündigen und zu loben.

Dass wir lebendige Zeugen sind für dich, der du so groß und stark und barmherzig bist.

Komm Heiliger Geist und belebe uns und unsere Kirche.

Amen

Vaterunser

Segen

Musik